Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 202 — Mittwoch, den 30. Dezember 1931 — 49. Jahrgang

Ablehnende Haltung Frankreichs

Laval geht nicht nach London — Keine Vorbesprechung zur Reparationsfrage
Einstellung Amerikas

London. Die zuständigen englischen Stellen lassen verlauten, daß der Brief Macdonalds an den französischen Ministerpräsidenten Laval schon vor etwa 14 Tagen geschrieben und abgesandt wurde. Sie betonen, daß der Brief sich nur in allgemeinen Ausdrücken gehalten habe und daß eine amtliche Einladung Lavals nach London nicht erfolgt sei. Andererseits aber kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Macdonald dem französischen Ministerpräsidenten seinen Wunsch nach einer persönlichen Aussprache über die Reparations- und Schuldenfrage als Vorbereitung für die kommende Konferenz nahegelegt hat.

Offensichtlich hat die ablehnende Haltung Frankreichs in London stark enttäuscht. Es ist sehr gut möglich, daß die von Macdonald geplante Zusammenkunft mit Laval überhaupt nicht mehr vor der Reparationskonferenz stattfindet.

Hinsichtlich der Verhandlungen zwischen den Finanzsachverständigen wird jetzt bei den zuständigen englischen Stellen der Standpunkt vertreten, daß infolge der amerikanischen Haltung nicht mehr als eine Einigung über eine zeitweilige Lösung der Tributfrage erzielt werden könne. London hofft zuversichtlich, daß die Besprechungen zu einem Einvernehmen zwischen England und Frankreich führen werden.

Amerika und der Baseler Bericht

Berlin. In amtlichen amerikanischen Kreisen wird es, wie Berliner Blätter aus Washington melden, nach wie vor abgelehnt,

zum Baselbericht und zur internationalen Schuldenkonferenz Stellung zu nehmen.

Jedenfalls habe sich aber an der amerikanischen Einstellung zu diesen Problemen nichts geändert. Diese Einstellung gehe dahin, daß die amerikanische Regierung bei der bekannten Abneigung im Bundeskongreß wie in weiten Kreisen der amerikanischen Bevölkerung gegen ein Anbieten weiterer finanzieller Opfer nicht wieder die Initiative ergreifen werde.

Im allgemeinen werde der Baseler Bericht in Washington

als ein erfreulicher Schritt zur Sanierung der deutschen Verhältnisse begrüßt,

von deren Gesundung das Schicksal ganz Europas abhänge. Man erwarte, daß bald eine Konferenz der alliierten Gläubiger zwecks Ausführung der Baseler Vorschläge über die Reparationen einberufen werde. An dieser internationalen Konferenz werde Amerika weder aktiv teilnehmen, noch außerhalb der Konferenz Vorschläge machen oder Bedingungen stellen, da Amerika keine Reparationen erhalte und der Bundeskongreß sich soeben erst in der feierlichen Form eines Gesetzesbeschlusses gegen eine Revision der alliierten Schuldenabkommen ausgesprochen habe. In Amerika werde man vielmehr abwarten, was die Gläubiger Deutschlands beschließen. Sollten sie eine Reduzierung oder weitere Stundung ihrer Schulden an Amerika wünschen, so müßten sie diese Wünsche in Washington formell anmelden, bevor die amerikanische Regierung in irgend einer Form in Aktion treten könne.

Die Opposition auf dem Lande

Rechtsanwalt Ujasdowski über das Verhalten der Bauern — Tätigkeit der Abgeordneten

Warschau. Am Montag begannen die Verhandlungen im Brester Prozeß wieder. Zu Beginn der Verhandlungen wurde ein Brief des ehemaligen Ministers Moraczewski verlesen, der dagegen protestiert, daß ihm der Verteidiger Szurlej unterschoben habe, daß er über die Behandlung der Brester Gefangenen seine Freude zum Ausdruck brachte. Hierauf ergreift Rechtsanwalt Ujasdowski als Verteidiger des Abg. Sawicki das Wort und legt eingehend dar, wie sich die Opposition auf dem Dorfe gebildet hat.

Die Starosteien, Polizei und Behörden waren ganz am Wahlkampf beteiligt

und, wenn die Bauern sich nicht mit der Wahlnummer 1 identifizieren wollten, so wurde der schärfste Druck auf sie ausgeübt. Die Bauern sahen, wie die Polizei ihre Loyalität zeigte, wenn Bauernversammlungen gesprengt wurden, die Täter entkamen straflos, während sie selbst wegen der geringsten Vergehen bestraft wurden, wenn sie nicht zum Regierungslager gehörten.

Diese Einseitigkeit der Rechtshandhabung mußte eine Opposition wecken

und hier griffen die gesetzlichen Vertreter, die Bauernabgeordneten, ein. Ihnen ist es zu verdanken, daß keine Ausschreitungen gegen die Polizei und Behörden vorkamen, da diese auf dem Lande seit der Sanacjazeiten jede Autorität verloren haben. Sawicki habe sich durchaus auf dem Rechtsboden bewegt, die gegen ihn aufgetretenen Zeugen konnten keine strafbaren Uebertretungen nachweisen, schließlich handelte er nur im Sinne der Wyzwoleniepartei, die eine legale Organisation in Polen sei. Der Verteidiger beantragt Freispruch, wenn die Autorität des Rechts noch gelten solle.

Als nächster Verteidiger für Sawicki trat der Rechtsanwalt Czernicki auf, der insbesondere auf die Regierungseinflüsse bei den Wahlen einig und sich mit dem Anklageakt auseinandersetzte, der Sawicki nichts strafbares nachweisen kann. Insbesondere bestritt er, daß nach allen hier vor Gericht dargelegten Vorgängen der Marschall Pilsudski vom Staatsanwalt als Freiheitsritter bezeichnet werden könne.

Eben durch die Regierungshandlungen sei die Opposition hervorgerufen worden

und die Bauern setzten sich zur Wehr und folgten ihren Abgeordneten, die von den Behörden und der Polizei schikaniert wurden. Die Straflosigkeit Sawickis geht noch am besten daraus hervor, daß gegen ihn 16 verschiedene Anklagen erhoben wurden und in allen Fällen ist er vor Gericht freigesprochen worden. Verschiedene andere Beschuldigungen gegen Sawicki konnten bis heute nicht erwiesen werden. Am Kongreß in Krakau war Sawicki nicht vertreten, es zeige sich gerade aus den Zeugenaussagen, daß er ein unermüdlicher Vertreter der Bauerninteressen war und aus diesem Grunde fordere er Freispruch für den Angeklagten.

Der Prozeß wird am Dienstag fortgesetzt.

Gegen die Kommunistengefahr in China

Schanghai. Nach einer amtlichen Meldung der Kantoner Regierung haben die Kantontruppen Befehl erhalten, gemeinsam mit den Nanking-Truppen gegen die chinesischen Kommunisten vorzugehen. Der Oberbefehlshaber der Kantontruppen wird die militärischen Operationen sofort aufnehmen. Durch militärische Zusammenarbeit zwischen Kanton und Nanking soll die kommunistische Gefahr in China beseitigt werden.

Die schweren Unruhen in Syrien

Paris. Erst am Montag nimmt ein Teil der französischen Presse zu den schweren Unruhen in Syrien Stellung, wobei nach einer Mitteilung eines kommunistischen Morgenblattes 38 Personen getötet und 600 verletzt worden sein sollen. Die „Libertee“ geht noch einmal kurz auf die Vorgeschichte der Unruhen ein und erklärt, daß die augenblicklichen Wahlen von besonderem Interesse seien, weil zwischen Frankreich und Syrien im kommenden Jahr ein Bündnisvertrag abgeschlossen werden soll, worin Frankreich Syrien eine Reihe sehr wichtiger Rechte einräumt, die das augenblickliche Mandat nicht vorsieht. Sofort nach der Unterzeichnung dieses Vertrages soll Syrien mit Unterstützung Frankreichs seine Aufnahme in den Völkerbund beantragen. Die Unruhen seien zum Teil auf franzosenfeindliche nationalsozialistische Kreise, zum Anderen auf kommunistische Umtriebe zurückzuführen. Das Blatt dementiert jedoch die Nachricht, wonach auch die französischen Truppen von der Schußwaffe Gebrauch gemacht hätten. Nur die syrische Polizei sei mit der Waffe vorgegangen, während das Auftreten der Truppen allein genügt habe, um die Ruhe wieder herzustellen.

Wegen Spionageverdacht im Korridor verhaftet

Warschau. Wie aus Thorn gemeldet wird, wurde dort der deutsche Reichangehörige Erich Bonson unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Er befand sich im Korridorzuge auf der Fahrt von Königsberg nach Breslau und soll angeblich zu Spionagezwecken photographische Aufnahmen von Eisenbahnobjekten gemacht haben. Bonson wurde aus dem Zuge geholt und im Thorner Gefängnis untergebracht.

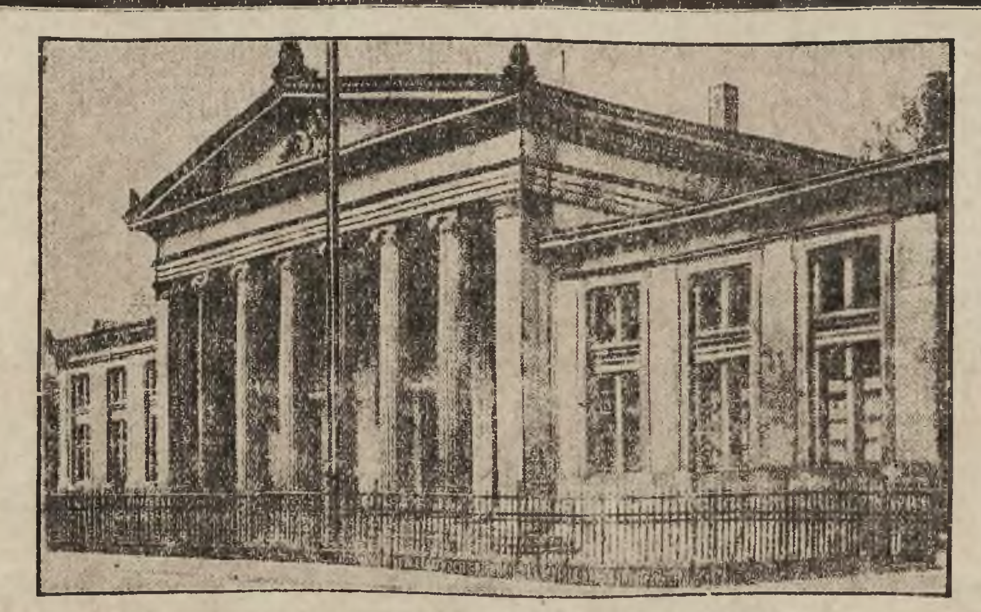
Gründung einer polnischen Zentralbank in Deutschland

Schneidemühl. Das Genossenschaftswesen innerhalb der polnischen Minderheit in Deutschland war von jeher von starker Bedeutung für die polnische Bewegung. Es wird jetzt daran gearbeitet, diese Genossenschaftswesen noch stärker auszubauen. Die Führer des Genossenschaftsverbandes nehmen gleichzeitig die ersten Stellen im Polenbund ein, dessen politische Zentrale sich in Berlin befindet, während die wirtschaftlich-kulturelle Zentrale in Zakrzewo (Kr. Flatow) ist. Auf der jetzt stattgefundenen Tagung des polnischen Genossenschaftsverbandes in Deutschland beschäftigte man sich intensiv mit der Lage der Genossenschaften und deren Ausbau. Nach dem „Geselligen“ wurde über die beschleunigte Gründung einer Zentralbank für die polnischen Genossenschaften in Deutschland beraten sowie über die Maßnahmen zur Erhaltung des polnischen Besitztums in Deutschland.

Zusammensetzung der chinesischen Regierung

Schanghai. In der Vollversammlung der Kuomintang wurde am Montag Linsen zum Vorsitzenden des Staatsrates (Staatspräsident) gewählt. Zum Vorsitzenden des Vollzugsausschusses (Ministerpräsidenten) wurde Sunfo gewählt. Vorsitzender des Kontrollausschusses wurde Jujujan. Vorsitzender des Gesetzgebundsamtes wurde Tschangtschi und Vorsitzender des Justizamtes Wangtschinghui. Ferner wurde Tschankungpo zum Industrieminister gewählt.

In den ständigen Ausschuß der Kuomintang wurden Tschiangkaischek, Tschangming, Wangtschinghui und der neue Ministerpräsident Sunfa gewählt.



Auch die Schinkel-Wache in Dresden wird Gefallenenehrenmal

Die Altstädter Wache auf dem Theaterplatz in Dresden, eine Schöpfung Schinkels, ebenso wie die zum preußischen Ehrenmal umgebaute Neue Wache in Berlin eine Schöpfung Schinkels, soll zum Ehrenmal für die im Weltkriege Gefallenen der sächsischen Armee umgebaut werden.

Gandhis Ankunft in Indien

Kämpfe im Hafen — Revolutionäre Stimmung — Boykott der englischen Waren

Bombay. Mahatma Gandhi traf am Montag von der Londoner Konferenz nach Indien zurückkehrend in Bombay ein. Kurz vor seiner Ankunft war es zu schweren Zusammenstößen zwischen Parias und Kongreßanhängern gekommen. Die „Unberührbaren", die Gandhi beschuldigen, die Durchsetzung ihrer Forderungen nach entsprechender Vertretung in den indischen Provinzparlament verhindert zu haben, waren mit Stöcken, Glasscherben, Messern u. a. bewaffnet.

Sie rissen die Fahnen und Girlanden, die von den Kongreßanhängern in den Straßen angebracht waren, herunter. Kurz vor der Ankunft von Gandhis Dampfer strömten sie zum Hafen,

wo sich ein Gefecht zwischen ihnen und den Kongreßanhängern entspann,

das erst durch starke Polizeiabteilungen beendigt werden konnte. Bei der Prügelei wurden 25 Personen verletzt.

Der ursprünglich vorgesehene großartige Empfang, bei dem Gandhi in einem mit weißen Pferden bespannten Wagen durch die Straßen Bombays fahren sollte, war fallen gelassen worden. Trotzdem hatte sich eine ungeheure Menschenmenge am Hafen eingefunden und riesige Menschenmassen, die auf 300 000 geschätzt werden, drängten sich in den Straßen.

Gandhi wurde von Patel und dem Moslemführer Ansari sowie von seiner Frau an Bord des Schiffes begrüßt.

Mit dem Spinnrad unter dem Arm schritt Gandhi unter die Menge, die ihn mit lauten Rufen begrüßte und ihm Girlanden aus indischem Garn zuwarf. In den Straßen wurde Gandhi mit Rufen begrüßt,

die zum Ungehorsamkeitsfeldzug aufforderten.

Gandhi erklärte Pressevertretern, den Erfolg der Londoner Konferenz halte er für sehr gering. Die Konferenz sei nur ein Debattierklub gewesen. Ueber den Waffenstillstand von Delhi sagte Gandhi, er betrachte die Unterzeichnung dieses Vertrages als einen Akt staatsmännischer Klugheit von seiten des indischen Kongresses. Später hielt Gandhi eine Rede, in der er das Volk aufforderte, sich bereitzuhalten, wenn der Kampf unvermeidlich sei.

Er werde aber keinen Versuch unterlassen, um eine gütliche Lösung zu finden.

Patel erklärte Pressevertretern, für das Vorhandensein einer Revolution in Indien seien viele Anzeichen vorhanden. Indien müsse den Boykott gegen englische Waren noch viel strenger durchführen als bisher.



Der Führer der chinesischen Truppen in der Mandschurei

General Ma Tschan Tschang, der Vorsitzende der Provinzialregierung von Heilungkiang, war der Führer der chinesischen Truppen, die den Japanern bei der Besetzung der Mandschurei heldenhaften Widerstand leisteten. Erst als die chinesischen Truppen völlig von Lebensmitteln und Munition entblößt waren, mußten sie vor den Japanern kapitulieren.

Flugblattabwurf über Hamburg

„Nieder mit dem Schandvertrag". — „Für den Weltfrieden".

Hamburg. Am Sonntag startete ein etwa 50 jähriger Mann auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel ein Flugzeug zu einem Rundfluge über Hamburg. Er forderte den Flugzeugführer auf, die Hauptstraßen der Stadt so tief wie möglich zu überfliegen, um den Weihnachtsverkehr in den Straßen genau beobachten zu können. Ueber dem Hauptbahnhof warf der seltsame Fluggast plötzlich mehrere tausend Flugblätter ab. Der Flugzeugführer, der das bemerkte, lenkte seine Maschine sofort nach dem Flughafen zurück, wo der Fluggast bei der Landung verhaftet wurde, da der Abwurf von Flugblättern über dem Hamburgischen Hoheitsgebiet nicht erlaubt ist.

Auf der einen Seite des Flugblattes befindet sich ein von einem Dr. W. aus Niebüll verfaßten Gedicht, dessen Strophen sich gegen den Versailler Schandvertrag richten und mit den Worten „Nieder mit dem Schandvertrag" schließen. Auf der anderen Seite des Flugblattes setzt sich derselbe Verfasser in einem „Deutsche Weihnachten" überschriebenen Artikel für den Weltfrieden ein. Bei der polizeilichen Vernehmung gab der Verhaftete zu, der Verfasser des Flugblattes zu sein. Er wurde einstweilen der politischen Polizei übergeben

5 Grubenaufseher durch giftige Gase getötet

London. In der Frickley-Kohlengrube bei Doncaster in Yorkshire wurden am Montag 5 Aufseher durch Kohlenoxydgase vergiftet und getötet. Die Aufseher befanden sich bei einer größeren Gruppe, die einen Inspektionsrundgang durch eine Grube machte, die am Dienstag wieder eröffnet werden sollte. Als einer der Aufseher, der voranging, plötzlich bewußtlos zusammenbrach, eilten ihm vier andere zu Hilfe. Auch diese wurden jedoch sofort durch die an der Unfallstelle angesammelten Gase getötet. Die Gasentwicklung ist auf ein in dieser Grube noch angewandtes gänzlich veraltetes System zurückzuführen, wonach Kohlenreste in der Grube selbst verbrannt werden.

Waffenstillstandsverhandlungen General Mas mit den Japanern?

Tokio. Die Japanische Agentur Simbun-Rengo meldet, daß in Mukden Verhandlungen über die Bildung der neuen mandschurischen Republik begonnen haben. An den Verhandlungen sind alle politischen Gruppen der Mandschurei, darunter auch die Gruppen des Generals Ma beteiligt. General Ma habe beschlossen, mit den Japanern einen Waffenstillstand abzuschließen und mitgeteilt, daß er nach Tsitsikar fahren werde, um dort mit dem japanischen Konsul zu verhandeln.

Die Kommunistenunruhen in Chile

33 Tote.

Santiago. Auch in Ballenar kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen chilenischen Truppen und Kommunisten. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 22. Insgesamt sind in den Weihnachtsfeiertagen bei den Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Militär in Copiapo und Ballenar 33 Personen getötet worden.

Neue russische Aufträge

Warschau. Anfang Januar erwartet man in Warschau Vertreter der sowjetrussischen Industrie, die Verhandlungen über neue Aufträge führen sollen. Es handelt sich um Aufträge für die Metallindustrie.

Neues Schlachthaus für Warschau

Warschau. Der Vertreter eines französischen Konsortiums führt mit dem Warschauer Magistrat Verhandlungen wegen eines neuen Zentralschlachthauses. Im Falle eines günstigen Abschlusses soll der Magistrat 4 Millionen Zloty erhalten, um sofort mit dem Bau zu beginnen.

Die deutsche Handbibliothek im Vatikan zerstört

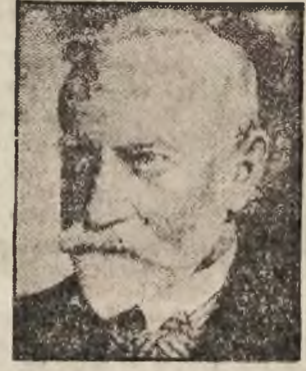
Berlin. Der Generaldirektor der preußischen Staatsbibliothek, Professor Krüß, hatte in deren Namen am Mittwoch anläßlich der Einsturzkatastrophe in der vatikanischen Bibliothek ein Beileidstelegramm an den Präfekten der Vaticana gerichtet. Darauf erhielt er, wie die „DAZ." berichtet, am Donnerstag mittag vom Propräfekten Monsignore Tisserant ein Telegramm, das in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Herzlichsten Dank. Keine Handschrift verloren. Großer Teil der deutschen Handbibliothek zerstört".

Amerikas Weihnachtsbilanz: 200 Tote

Washington. Die Unfalliste der Vereinigten Staaten an den beiden Weihnachtsfeiertagen weist bisher über 200 Tote auf. Ueber die Hälfte der Toten sind Opfer von Verkehrsunfällen. Mehrere Personen starben an verfälschten alkoholischen Getränken, 8 Personen begingen Selbstmord.

Verwegener Raubüberfall

In Kosel wurde ein verwegener Ueberfall auf den Beamten der Firma Wollheim, Hermann Scholz, gemacht. Scholz war gerade damit beschäftigt, Geld für die Auszahlung an die Arbeiter bereitzustellen, als plötzlich ein unbekannter Mann eintrat und Briefmarken verlangte. Scholz wollte dem Unbekannten erklären, daß er Briefmarken im Postamt in der Nähe bekommen könne, als er plötzlich mit gemahlenem Pfeffer überschüttet wurde, den der Fremde in einer Konservenbüchse mitgebracht hatte. Während der Beamte sich die Augen rieb, nahm der Unbekannte das auf dem Schreibtisch liegende Geld und verschwand. Gestohlen wurden 4500 Mark. Das Büro ist durch eine Tür mit einem anderen verbunden, in dem mehrere Beamte arbeiteten. Diese Tür war im Augenblick des Ueberfalls unglücklicherweise geschlossen. Auf die Hilferufe des Scholz eilten die Beamten herbei, doch hatte sich der Täter bereits in Sicherheit gebracht. Da die Verbindungstür gewöhnlich offen steht, wird vermutet, daß der Dieb einen Helfershelfer im Büro hatte. Die Untersuchung ist im Gange.



Der Nestor der deutschen Vorgeschichtsforscher gestorben

Geh.-Rat Prof. Dr. Gustav Kossinna, der berühmte Berliner Prähistoriker, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Kossinna widmete seine Lebensarbeit der Erforschung der deutschen Vorgeschichte und wies als einer der ersten auf die bedeutende Kulturhöhe des alten Germanentums hin.

Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(26. Fortsetzung.)

„Steht es so schlimm?" Aversons Augen waren von matten Schleiern umspannt.

„Gar kein Hoffen nimmer! Gar keins mehr! — Ein Krüppel wird er bleiben, der Hubert, hab ich den Professor grad sagen hör'n. Es hat mich nicht erlitten herunten, da bin ich hinauf und hab gehorcht, was er sagt. Unsern Doktor hab ich überhaupt nicht reden hör'n."

„Vielleicht sieht Klahn doch zu schwarz! — Vielleicht —" Er ließ Bödlinger stehen und ging Helene entgegen, die mit tastenden Händen die drei Stufen, welche zum Garten herabführten, nahm. „Helene! — Liebe, liebe Helene!"

Er nahm ihre kalten Finger zwischen die seinen und hielt sie tröstend fest. Ausdruckslos ging ihr Blick über ihn hin „Jetzt, nach sechzehn Jahren wird mein Kind für eine Schuld gerichtet, an welcher es keinen Teil hat."

„So dürfen Sie nicht denken, Helene! Das dürfen Sie nicht sagen!"

„Nein! Ich darf es nicht sagen, Averson! Ich kann es nur denken, immer und immerfort! Es ist erst zwei Stunden her, daß das Unglück geschah und das Gewissen hat mir schon das halbe Herz zerfressen. Es wird nicht ruhen, bis es mich vollständig vernichtet hat."

Averson hatte angstvoll die Reihe der Fenster abgesucht Aber niemand war zu erblicken Nur die Geheimrätin tauchte unter der Türe auf und ging ihm mit müdem Schritt entgegen. „Gott hat uns an unserem Liebsten heimgesucht, Herr Averson Just hat schon zweimal nach dir gerufen, Helene. Willst du nicht zu ihm hinaufgehen?"

„Helene!" rief in diesem Augenblick Frankes Stimme vom Oberstock herunter.

„Ich komme!"

Aber Averson mußte hinzuspringen, sonst hätte sie die Stufen der Veranda verfehlt. Auf dem letzten Absatz der Treppe leuchtete ihr das weiße Gesicht ihres Mannes entgegen: „Er wird leben, Helene!" —

„Und gesund werden! — Wieder ganz gesund werden, Just?!" Mit Augen, in denen alles Hoffen erwacht war, sah sie ihn an.

Er schüttelte den Kopf und nahm ihr Gesicht behutsam an seine Brust. „Bist du nicht dankbar, daß er uns bleibt? Nicht zufrieden, daß wir ihn nicht verlieren müssen?"

„Just! — Lieber tot als —"

„Helene!" — Er hielt ihr die Finger über den schreckverzerrten Mund: „Helene!"

Haltlos stürzten die Tränen die Wangen herab, rannen in salziger Flut herunter nach seinen schmerzzerfurchten Lippen und kollerten über Kinn und Hals nach der weißen Hemdbrust, die unter den Stößen seines Atems auf- und niederflog

Sie war in ihrer Bestürzung vor ihm auf die Treppenstufen geglitten und lehnte den Kopf gegen seine Knie. „So über alles liebst du ihn, Just!?"

Sie hörte sein heiseres: „Wußtest du das nicht?" sah ihn gegen die Wand taumeln und beide Hände über das Gesicht decken und vermochte vor Schreck und Mitleid kein Glied mehr zu regen. Vier Kinder hatte sie ihm geschenkt und jenes, das nicht seines Blutes war, stand seinem Herzen am nächsten Sechzehn Jahre waren über ihre Schuld hinweggegangen. Sorglos, von heute auf morgen und von gestern auf heute hatte sie Seite an Seite mit ihm gelebt. Und nun kam das Jetzt und zertrümmerte in einer einzigen Stunde, was sie in Wonnen hatte reifen und wachsen sehen, riß ihre Schuld aus dem Grabe und schrie ihr mit höhnender Stimme ins Gesicht: „Nun wehre dich, wenn du kannst! Der Tag der Vergeltung ist da! Sieh zu, wie du ihn überstehst."

Sie erhob sich mit zerschlagenen Knien. An dem verzweifelten Manne vorbei, ging sie nach der Türe, hinter welcher ihr Sohn lag Professor Klahns ernstes Gesicht blickte ihr teilnehmend entgegen: „Hat Ihnen Ihr Gatte Bescheid gegeben, gnädige Frau?"

Ihr „Ja" war nicht vernehmbar. Klahn merkte es nur an den verschobenen Lippen, daß sie etwas gesprochen hatte. Er vernahm vom Bett her ein Aechzen, wandte den Kopf und lächelte. „Aufgewacht, lieber Hubert?"

„Was ist?" Vergeblich suchte der Knabe sich hochzuheben und starrte angstvoll zu dem Arzte auf „Mama, ruf nach dem Vater, bitte!"

Frankes todbleiches Gesicht erschien im Rahmen der Türe Er sah, wie der Junge, den furchtbaren Schmerz verbeißend, ihn mit einem Lächeln begrüßte. „Verzeih, Papa, daß ich dir solchen Schrecken gemacht habe. — Das Geländer muß morsch gewesen sein".

„Ja, halb verfault, mein Bub!" Frankes Arm umfaßte den schlanken Körper. Er legte den Kopf gegen die junge Brust, und ließ sich von den Knabenhänden die Wange streicheln „Nun mußt du eben für eine Zeit ganz stille liegen, mein Guter! Herr Professor Klahn kommt täglich zu dir heraus Dann müssen wir dich nicht fortgeben."

„Warum fortgeben, Papa?"

„Du hast dir bei dem Sturz eine schwere Verletzung zugezogen, Hubert. Das braucht seine Zeit zum Verheilen. Aber ich bin ja bei dir, mein Junge!"

„Ja, Vater! Es ist so schön, wenn du bei mir bist! — Ich kann das nicht sehen, Mama, wenn du weinst! — Ich —" Der Schmerz, den er so tapfer verbiß, gab ihn aus seinen Henkerarmen hinüber in die mitleidigeren der Bewußtlosigkeit

Averson kam auf leisen Füßen und stand vor dem Bette, an dessen Rand Frankes Gestalt zusammengekauert saß.

Was half hier Trost? — Was sagten Worte? — Ueber die Schwere dieser Stunde half nichts hinweg, als die Zeit, die unablässig von Heute in das Morgen rann, vom Morgen in das Uebermorgen und immerfort und immerzu, bis man sich dareinschickte und das Unabänderliche ertragen lernte, und sich abfand mit dem, das doch nicht mehr zu ändern war.

Nicht Gold, nicht Geld, noch alles Wünschen hielt den Schritt des Schicksals auf. Und legte ihm einer das eigene Herz als Hindernis in den Weg, es verhielt den Schritt nicht und zertrampelte es mit. Ein Leben mehr oder weniger, im Titanenmaß der Zeit war es ein Nichts.

* *

In Aversons Landhaus zu Starnberg gilbten die Blätter des wilden Weins, der den weitläufigen Bau bis an den Giebel umspannte Im Park raschelte das Laub, tanzte in Narrengewändern von Grün und Rot und sattem Gelb, um zuletzt todmüde auf den Rasen zu taumeln, der streng gezogen zwischen den Bäumen hinlief

Helene kam an Aversons Seite durch den Laubgang und hatte den gestickten Seidenmantel eng um ihre schlanken Formen gewunden „Wissen Sie einen Rat, Averson? — Ich bin am Ende! Das ist nicht mehr zu ertragen! Ich liebe meinen Sohn! Liebe ihn doppelt und dreifach aus dem Gefühle meiner Schuld heraus, aber ich kann darüber die anderen nicht vergessen. Den Mann! Die Kinder, die ich noch geboren habe! Für Just aber existiert nichts mehr als sein kranker Sohn, der Sohn, der sein Leben dem anderen verdankt, der seit sechzehn Jahren in der Einsamkeit der Sabinerberge auf diese Stunde der Vergeltung wartet"

„Ich glaube es nicht, Helene!"

„Daß er darauf wartet? — Das glauben Sie nicht, Averson?"

„Nein!"

„Was denn sonst? — Gott, was denn sonst? Sind Sie vielleicht der Meinung, daß er es in Heiligkeit und Weltentsagung so weit gebracht hat, zu vergessen, daß irgendwo in der Welt eine Frau lebt, die einmal sein Kind unter dem Herzen trug und dieses Kind dem anderen zuerkannte, der nichts mit ihm zu tun hatte?"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Die Enzyklika „lux veritatis" veröffentlicht. Unter dem Datum des 25. Dezember ist die nach den Anfangsworten „lux veritatis" benannte Enzyklika Papst Pius XI. veröffentlicht worden. Die Enzyklika soll daran erinnern, daß die römische Kirche stets Wächterin der Lehre Christi gewesen ist und daß in den ersten Zeiten des Christentums von ihr alle Kirchen und religiösen Gemeinschaften des Morgenlandes und des Abendlandes abhingen. Sie legt vor allem die drei Lehrsätze dar, mit denen die nestorianische Irrlehre auf dem Konzil von Ephesus widerlegt wurde. Das größte Gewicht wird auf den dritten Punkt gelegt, der das unfehlbare Lehramt des römischen Papstes betrifft. Im Zusammenhang mit der Darlegung des zweiten Punktes befaßt sich die Enzyklika u. a. auch mit den Einwendungen der Protestanten gegen die Marienverehrung. Der Papst richtet an die Protestanten die Aufforderung, dem Beispiel der Katholiken zu folgen und die Jungfrau auch als Mittlerin und Fürsprecherin beim himmlischen Erlöser anzurufen. Der Papst richtet ferner eine Ermahnung an die anders denkenden Brüder der orientalischen Kirche. Sie werden eingeladen, zum alten gemeinsamen Vater zurückzukehren im Gedenken an Papst Celestin, der vor 15 Jahrhunderten zusammen mit ihnen die göttliche Mutterschaft der Jungfrau Maria verkündet hatte. Den Tag der Rückkehr in den Schoß der Kirche sehnt der Papst herbei. Zum Schluß setzt der Papst als Andenken an die Ephesusfeiern für die ganze katholische Kirche das Officium und die Messe der Mutterschaft Maria ein. Der Papst wird am Sonntag zum Andenken an das Konzil von Ephesus eine Messe in der Peterskirche lesen.

=o= **Knappschaftspersonalien.** Der langjährige Verwalter des Knappschaftslazaretts Siemianowitz, Alexik, ist in gleicher Eigenschaft an das Knappschaftslazarett in Knurow versetzt worden. An seine Stelle trat Lazarettverwalter Buballa vom Knappschaftslazarett Königshütte.

=o= **Verlängerte Geschäftszeit am Sylvesterabend.** Die Kaufleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Donnerstag, den 31. Dezember d. Js., sämtliche Geschäftslokale und öffentliche Verkaufsstände bis 8 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

=o= **Verlegung des Freitag-Wochenmarkts.** Wegen des Neujahrstages findet der Freitag-Wochenmarkt in Siemianowitz bereits am Donnerstag, den 31. Dezember statt.

Einlösung der Gewerbepatente. Auf die Einlösung der Gewerbepatente werden die Gewerbetreibnden hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Diejenigen, die Mehrausgaben ersparen wollen, werden gutun, noch vor dem 1. Januar ihre Patente einzulösen. m.

=o= **Auf der Halde tot aufgefunden.** Am gestrigen Montag vormittag wurde auf der Schlackenhalde beim Fiziusschacht der 19jährige Arbeitslose Heinrich Twardawa aus Siemianowitz, zur Zeit ohne festen Wohnsitz, tot aufgefunden. Wie die polizeilichen Ermittelungen ergaben, wurde der Tote am 24. Dezember zum letzten Male gesehen, es wird daher angenommen, daß Twardawa bereits vor drei Tagen durch die aus der Halde herausströmenden Brandgase erstickt ist. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Hüttenlazaretts in Siemianowitz eingeliefert.

Grubenunfall. Auf der benachbarten Czeladz-Grube wurde am vergangenen Mittwoch der Bergarbeiter Josef Grzezik, Familienvater mehrerer Kinder, von abstürzenden Kohlenmassen erschlagen. Dieser Todesfall hat den Hinterbliebenen äußerst traurige Weihnachten bereitet. m.

Verirrtes Kind. An der Straßenbahnhaltestelle (Hilgerplatz) in Siemianowitz irrte in den späten Nachmittagsstunden des 2. Weihnachtsfeiertags ein etwa 5jähr. Mädchen herum. Weinend suchte es die Mutter — doch vergebens. Wie es sich später herausstellte, ist die Mutter des Kindes mit der Straßenbahn nach Josefsdorf gefahren und erst dort vermißte sie ihr Töchterchen. Sie kehrte mit der nächsten Straßenbahn zurück, wo sie ihr „vergessenes Kind", umgeben von mitleidigen Menschen, vorfand. Es ist wirklich schlimm, wenn die Mutter auf ihr eigenes Kind nicht achtet. m.

=o= **Ein Pferd auf der Straße getötet.** Am gestrigen Montag gegen 1 Uhr nachmittags stürzte das Pferd eines Benzinner Händlers in der Nähe des Postamts auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz so unglücklich, daß es ein Bein brach, so daß es auf der Straße getötet werden mußte.

Schlägerei um nichts. Eine geringe Meinungsverschiedenheit zwischen einigen jungen Leuten aus Siemianowitz gab am 1. Weihnachtsfeiertag Anlaß zu einer heftigen Schlägerei. Hierbei schlug ein gewisser P. O. seinem Freund eine leere Bierflasche auf den Kopf und verletzte ihn derart, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. m.

Die üblichen Diebstähle. Dem Händler Wollnyk auf der ul. Piastowska stahlen bisher unermittelte Diebe annähernd 2 Zentner Fische. — Zwei bereits der Polizei bekannte Diebe stahlen aus der Anlage des Sandversatzes des Parkschachtes ungefähr 10 Zentner Eisen, das ihnen jedoch wieder abgenommen wurde. — Auf dem Wochenmarkt versuchte eine gewisse W. A. aus Michalkowitz einem Händler 6 Paar Strümpfe zu entwenden. Sie wurde jedoch erwischt und der Polizei übergeben. — In die Ställe des auf der ul. Dombrowskiego 2 wohnhaften P. drangen unbekannte Diebe ein und nahmen zwei Kaninchen im Werte von 30 Zloty mit. m.

=o= **Schwere Strafen für Diebe.** Am Dienstag vor Weihnachten wurde vor dem Gericht in Kattowitz gegen den Hubert Kandora, Madrakowski, Kunze und Simon Banaich aus Bittkow verhandelt, die auf den Richterschächten in Siemianowitz einen Motor entwendet hatten. Das Gericht verurteilte die drei ersten zu je 6 Monaten und den Banaich zu 3 Monaten Gefängnis.

=o= **In der Laurahütte werden 33 Beamte entlassen.** In der Weihnachtswoche fand beim Demobilmachungskommissar die Verhandlung, betreffend die Beamtenentlassungen in der Laurahütte. Die Verwaltung hatte die Genehmigung zur Entlassung von 46 Beamten und Angestellten beantragt, doch genehmigte der Kommissar nur die Entlassung von 33 Beamten und Angestellten, die am 31. Dezember d. Js. abgebaut werden. Der Rest wird voraussichtlich erst am 1. April abgebaut werden.

Achtung Reichsdeutsche und Optanten. Vom Zweckverband der Reichsdeutschen werden wir gebeten, folgende Notiz aufzunehmen: Wie vielen bekannt, ist der obig genannte Verein seit nahezu 2 Jahren gegründet worden, aber noch sehr viele stehen den Reihen des Verbandes fern. Am 6 Januar, am Tage der heiligen drei Könige, hält unser Verein eine außerordentliche Protestversammlung im Vereinslokal ab. Es werden die Mitglieder gebeten, der sehr wichtigen Tagesordnung wegen, recht zahlreich sich daran zu beteiligen. Allen denen, die noch fern stehen, wird dringend empfehlen, sich dem Verein anzuschließen. Ausweispapiere sind mitzubringen. Indem wir hoffen, alle die es angeht, bei der Versammlung zu sehen, zeichnet Der Vorstand.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Mäßiger Sportbetrieb — Glänzender Erfolg der „07"-Elf — Mehrere Eishockeyspiele fielen ins „Wasser" Ping-Pong-Turniere — Sonstige Neuigkeiten

06 Kattowitz — 07 Laurahütte 2:5 (2:1).

Am 2. Weihnachtsfeiertag gastierte auf dem 07-Platz die 1. Mannschaft des K. S. 06 Kattowitz, die von den gut spielenden 07ern eine empfindliche Schlappe hinnehmen mußten. Bis zur Pause waren die Einheimischen den Gästen unterlegen, dann aber spielten sich die Ersatzleute des K. S. 07 ein und blieben in der Ueberlegenheit. Bei den Lauragüttern waren Brichtse Haase und Hampf in einer hervorragenden Form. Bei 06 konnte lediglich die Halfreihe gefallen. Die Tore für 07 skorten Klein 2, Gawron 1, Wollny 1 und Hampf 1. Mit diesem Sieg errang der K. S. 07 gleichfalls 2 wertvolle Punkte, die ihn zwar keinen besseren Stand in der Tabelle einbrachten, jedoch das Renommee sicherstellten. 07 1. Jgdm. — Slonsk 1. Jgdm. 3:2.

K. S. Iskra Laurahütte — K. S. Eichenau 22 1:7.

Im fälligen Retourspiel trafen sich in Eichenau obige Mannschaften. Die Laurahütter verloren überraschend hoch mit 1:7. Das Spiel stand jederzeit im Zeichen einer Ueberlegenheit der Eichenauer. Iskra Reserve — Eichenau Reserve 0:3. Iskra 1. Jgdm. — Eichenau 1. Jgdm. 2:3.

K. S. komb. — K. S. Murcki 2:1.

Am 1. Weihnachtsfeiertag weilte eine Kombination des K. S. 07 in Murcki und errang dort gegen den K. S. Murcki einen 2:1-Sieg. Vorher trafen sich: 07 1. Jgdm. — K. S. Murcki Reserve. Auch die Jugendmannschaft errang einen wohlverdienten Sieg.

Eishockey.

K. K. T. Kattowitz — Laurahütter Hockeyklub 0:3 (0:2, 0:0, 0:1).

Die Begegnung endete mit einem glatten Siege der Laurahütter Hockeyisten. Bereits im ersten Drittel führten die Einheimischen mit 2:0. Das zweite Drittel verlief ausgeglichen. Im Letzen errangen die Laurahütter noch einen dritten Treffer. Als Schiedsrichter fungierte Dr. Skulik sehr gut.

Stadion Königshütte — Laurahütter Hockeyklub 1:1 (0:0, 0:0, 1:1).

Auf der Gemeindeeisbahn an der St. Antoniuskirche gastierte am 1. Weihnachtsfeiertag der K. S. Stadion mit seiner Eishockeymannschaft. Die Laurahütter nahmen das Spiel leicht und hätten fast das Nachsehen gehabt. Den einzigen Treffer schoß Nachtweyh 2. Schiedsrichter Niewolski befriedigend.

Handball.

Freier Turnverein Laurahütte — Evangelischer Jugendbund.

Infolge äußerst schlechter Platzverhältnisse mußte dieser Freundschaftskampf ausfallen. Er wird an einem der nächsten Sonntage ausgetragen werden.

Ping-Pong.

B. d. K. 1 — Evangelischer Jugendbund 1 2:4.

Am 1. Weihnachtsfeiertag fand im evangelischen Gemeindehaussaal eine Freundschaftsbegegnung zwischen den obigen Ping-Pong-Mannschaften statt. Die Einzelergebnisse waren wie folgt: Erstgenannt Evangelischer Jugendbund: Biernoth — Soboscyk 21:12, 18:21, 21:19; Schwertfeger E. — Harnos 16:21, 21:13, 21:8; Lindenzweig Herbert — Warwas 21:12, 21:17; Pusch — Matheja 24:22, 24:22; Navrath — Jakubek 11:21, 20:22; Lindenzweig Hans — Cichon 21:17, 23:25, 13:21.

P. Z. P. 1 — Evangelischer Jugendbund 2 3:3.

Anschließend fand noch eine Begegnung statt, in welcher die 2. Mannschaft des evangelischen Jugendbundes mit der 1. Mannschaft des Siemianowitzer P. Z. P. die Kräfte maß. Die Einzelergebnisse waren wie nachstehend (Erstgenannt Evangelischer Jugendbund): Besa — Kochanowski 21:6, 17:21, 21:6; Franz — Mlotzek H. 21:15, 21:20; Schwertfeger F. — Schönmann 15:21, 21:18, 20:22; Dziadek — Strzypczyk 18:21, 14:21; Strobel — Marek 20:22, 22:24; Piersch — Mlotzek W. 21:8, 21:7.

Heros Berlin kommt bestimmt nach Siemanowitz.

Zu dem internationalen Boxkampf zwischen dem Brandenburgischen Mannschaftsmeister Heros Berlin und dem Amateurboxklub Laurahütte am kommenden Sonntag, den 3. Januar vormittags 11 Uhr im Kino Kammer, sind die Vorbereitungen im vollsten Gange. Die Vereinsleitung von Heros Berlin teilt dem A. K. B. mit, daß die Heros-Staffel in bester Besetzung zu dem Start nach Siemianowitz antreten wird. Der geplante Start der Heros-Mannschaft am Sonnabend, den 2. Januar gegen den Polnischen Vizemeister B. K. S. in Kattowitz, ist abgesagt worden. Die Mannschaft trifft bereits am Sonnabend in Siemianowitz ein und wird in Bürgerquartieren untergebracht werden. Der Vorverkauf befindet sich in der „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung", Schuhwarengeschäft Rasiek, ulica Bytomska und Restaurant Leopolt, ulica Sobieskiego. Die Photographien der Berliner Mannschaft sind an verschiedenen Stellen in unserem Ort zur Ansicht ausgestellt. Diese seltene Sportdelikatesse darf sich kein Sportler entgehen lassen.

Amateurboxklub Laurahütte.

Am heutigen Dienstag, den 29. Dezember, findet im Leopoltschen Restaurant eine wichtige Vorstandssitzung statt. Da auf der Tagesordnung wichtige Punkte stehen, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Beginn abends 8 Uhr. m.

Kolende. Wie in allen vergangenen Jahren so auch in diesem werden von unseren beiden Parochien Kolende abgehalten. Die Reihenfolge der Straßen ist an den Haupttüren der beiden Kirchen zu ersehen. m.

Vom Standesamt. In der Zeit vom 19.—24. Dezember sind am hiesigen Standesamt 11 Neugeburten gemeldet worden, davon 8 Mädchen und 3 Knaben. Gestorben sind in derselben Zeit: F. Wosnitza, F. Zierus, J. Klekott, S. Murek, W. Glattke, M. Niesporek, P. Pradella, V. Gogel, G. Kruppa und H. Bassek. m.

Die Eisbahn wieder unter Wasser. Der Witterungsumschlag in den letzten Tagen hat die Eisbahn abermals unter Wasser gesetzt. Für die Eisläufer, sowie für die Pächter bedeutet dies einen schweren Schlag. Die ersteren kommen um ihre Abwechslung, die Pächter dagegen um ihre Einnahmen. Den bisherigen Wettererscheinungen nach zu urteilen, ist anzunehmen, daß der diesjährige Winter sich wiederum von der unbeständigsten Seite zeigen wird. m.

Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die diesjährige Weihnachtsfeier am 6. Januar im Saale Wietrzyk (Generlich) stattfindet. Für diese Feier ist ein ausgewähltes Programm in Vorbereitung. Abwechslungsreiche Darbietungen werden dieser Feier ein schönes Gepräge geben. Alle Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Verbandes werden daher gebeten, sich diesen Abend freizuhalten. Für die Kinder findet am Nachmittag ein Kasperle-Theater statt. m.

=o= **Wohltätigkeitsaufführung zugunsten der Heidenmission.** Der Kindheit-Jesu-Verein an der Kreuzkirche in Siemianowitz veranstaltet am Freitag, den 1. Januar 1932 (Neujahr), abends 7 Uhr im katholischen Vereinshaus eine Theateraufführung, deren Reinertrag für die Heidenmission bestimmt ist. Zur Aufführung gelangt „Auf nach Afrika", ein Spiel in 3 Aufzügen von P. Paul Humpert; „Marias Täubchen", Missionsspiel in 2 Aufzügen von M. Th. Ledochowska, und „Beim Wunderdoktor", Spiel mit Gesang und Reigen von Franz Hillmann. Die Eintrittspreise betragen: 1. Platz 2 Zloty, 2. Platz 1,50 Zl., 3. Platz 1 Zl., und Stehplatz 50 Groschen. Am 1. Januar, nachmittags 1 Uhr, findet eine Kindervorstellung statt, bei der die Eintrittspreise 50 und 20 Groschen betragen. Im Interesse des guten Zweckes der Aufführung wird um zahlreichen Besuch gebeten.

=o= **Christfeier im Knappschaftslazarett.** Am Donnerstag, den 24. Dezember, veranstaltete die Verwaltung des Knappschaftslazaretts in Siemianowitz für die Kranken eine kleine Weihnachtsfeier. In einem großen Krankensaale wurde ein großer Christbaum aufgestellt, um den sich die Kranken und die Lazarett-Angestellten mit den Aerzten versammelten. Nach einer kurzen Ansprache wurden Weihnachtslieder gesungen. Anschließend daran fand eine Einbescherung der Kranken mit nützlichen Gegenständen, Rauchwaren usw. statt.

Weihnachtsfeier des 1. Schwimmvereins Siemianowitz. Am 2. Weihnachtsfeiertag hielt der 1. Schwimmverein im Saale „Belweder" eine gutgelungene Weihnachtsfeier ab. Die Mitglieder sowie deren Angehörige haben der Einladung in derart großen Massen Folge geleistet, so daß sie fast den Saal überfüllten. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Berlik, wurde gemeinsam das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen. Hierauf erschien der Weihnachtsmann, der den Mitgliedern allerlei Paketchen verabfolgte. Große Heiterkeit bereitete ein „Girltanz", aufgeführt von 8 Klubdamen. Auch diverse Solotänze fanden reichen Beifall. Eine Verlosung schloß offiziell die Weihnachtsfeier. Anschließend fand ein Tanzkränzchen für die Anwesenden statt, welches sich bis in die späte Nacht hinein, hinzog. m.

Handwerkerverein Siemianowitz. Die Mitglieder des Handwerkervereins werden auf die am 3. Januar stattfindende Vortragsversammlung hingewiesen. Kollege Hahne wird einen Vortrag über ein wichtiges Thema halten. Da auch auf der Tagesordnung sehr wichtige Punkte stehen, werden die Mitglieder gebeten, sich diesen Abend hierfür zu reservieren. Zu dieser Versammlung sind auch die Damen herzlichst eingeladen. m.

Weihnachten der Kriegsopfer. Die Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer, Ortsgruppe Siemianowitz veranstaltete in der vergangenen Woche für ihre Mitglieder, eine schlichte Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Einbescherung. Trotz der schweren Wirtschaftslage, von der besonders Siemianowitz betroffen wurde, gelang es dem Vorstand, die ärmsten Mitglieder zu beschenken. Zum Dank dafür versprachen die Mitglieder einstimmig treu zur Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer zu halten. m.

Ein weiterer Erfolg der „Freien Sänger". Am 1. Weihnachtsfeiertag wiederholte der Gesangverein „Freie Sänger" die Operette „Der Postillon von Rodendorf". Wie nicht anders zu erwarten war, war auch zu der zweiten Aufführung der Andrang ein äußerst großer. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Darbietungen wurden von den vielen Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen. m.

Auf zum Silvester-Rummel ins Leopoltsche Restaurant auf der ul. Sobieskiego 1. Am Donnerstag, den 31. Dezember 1931 (Silvester) veranstaltet der Restaurateur Leopolt auf der ul. Sobieskiego in seinen künstlerisch dekorierten Lokalitäten einen Silvesterball, verbunden mit diversen Ueberraschungen. Ein verstärktes Orchester wird für die nötige Stimmung sorgen. Seine reichlich versorgte Küche, sowie gut gepflegte Biere, Liköre und Weine werden zur Erinnerung gebracht. Anfang 7 Uhr abends. Stimmung und Humor bis zum Tagesanbruch. Wer einen wirklich genußreichen Silvesterabend verleben will, der eile ins Leopoltsche Restaurant. Man beachte das heutige Inserat.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 30. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Norbert Morkis und Eltern beiderseits.
2. hl. Messe zum Hlst. Herzen Jesu als Danksagung auf die Intention Hxida.
3. hl. Messe zum göttl. Jesuskind auf die Intention des deutschen Rosenkranzes.

Donnerstag, den 31. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Johann und Paul Pietrzyk und verlassene Seelen.
2. hl. Messe für verst. Johann, Wilhelm, Franz und Marie Kurainski, Verwandtschaft und alle armen Seelen.
3. hl. Messe zum göttl. Jesuskinde auf die Intention des polnischen Rosenkranzes.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 30. Dezember.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Agnes Matheja.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Thomas und Sofie Schwierzy, sowie Verwandtschaft beiderseits.

Donnerstag, den 31. Dezember.

6 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Paul Bonzoll.

6,30 Uhr: auf die Intention des St. Vinzenzvereins.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Donnerstag den 31. Dezember.

17 Uhr: Jahresschlußgottesdienst.

24 Uhr: Mitternachtsandacht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Verlängerte Polizeistunde für Restaurateure zu Silvester

Der Zentralverband der schlesischen Restaurateure teilt mit, daß auf Grund einer Rückfrage mit der Kattowitzer Polizeidirektion am 31. Dezember der Ausschank in allen Gastwirtschaften usw. innerhalb der Wojewodschaft Schlesien, mit Ausnahme der gewöhnlichen Ausschänke (Destillen usw.) gestattet ist.

Alle organisierten Restaurateure werden ersucht, bei der Kattowitzer Polizeidirektion auf der ulica Zielona 28 oder aber bei der nächsten Polizeistelle unverzüglich entsprechende Gesuche zwecks Verlängerung der Polizeistunde am Silvesterabend einzureichen.

Wichtig für arbeitslos werdende Knappschafts-Mitglieder

Nachdem es in letzter Zeit sehr oft vorgekommen ist, daß aus Unkenntnis arbeitslos gewordene Mitglieder der Spolka Bracka ihrer Rechte verlustig gingen, diene folgendes zur Beachtung: Gültigkeitsdauer der erworbenen Rechte: Die zur Pensionskasse erworbenen Rechte bestehen nach Verlust der Mitgliedschaft noch zwölf Monate vom Tage des Verlustes der Mitgliedschaft an gerechnet.

Verlängerung der erworbenen Rechte durch Entrichtung der Anerkennungsgebühren: Die Gültigkeitsdauer der zur Pensionskasse erworbenen Rechte kann das frühere Mitglied dieser Kasse durch die Entrichtung von Anerkennungsgebühren über 12 Monate hinaus verlängern. Die Anerkennungsgebühr beträgt 50 Groschen für jeden Kalendermonat.

Aufhalten des Laufes der Präklusivfrist: Auf Grund der Satzungen Paragraph 54 Absatz 2 wird der Lauf der Präklusivfrist zur Entrichtung der Anerkennungsgebühren aufgehalten: Während der Ausbildung des Zahlers auf einer Berg- oder Maschinenbauschule, sowie während eines Streitverfahrens in Sachen betreffend die Knappschaftspension bezw. während eines Pensionsverfahrens.

Unterbrechung des Laufes der Präklusivzeit: Die Entlassung eines Pensionskassenmitgliedes aus der Arbeit ohne eigenes Verschulden unterbricht den Lauf der Präklusivfrist zur Entrichtung von Anerkennungsgebühren und zwar mit rückwirkender Kraft vom 1. Mai 1924, in dem Sinne, daß nach Beendigung der Arbeitslosigkeit des Mitgliedes die Präklusivfrist zur Entrichtung von Anerkennungsgebühren für das Mitglied von neuem durch 12 Monate beginnt. Die Zeit der Arbeitslosigkeit ist von der Entrichtung der Anerkennungsgebühren befreit. Die Arbeitslosigkeit ist der Knappschaft gegenüber mit einer amtlichen Bescheinigung zu belegen.

Regelmäßiger Verdienst außerhalb der Knappschaftswerke: Die Zeit eines regelmäßigen Verdienstes außerhalb der Knappschaftswerke ist von der Entrichtung von Anerkennungsgebühren nicht befreit. Ein auf einem anderen als einem Knappschaftswerk mehr als 12 aufeinanderfolgende Monate regelmäßig verdienendes Mitglied, welches vor Ablauf des zwölften Monats nicht eine einzige Anerkennungsgebühr entrichtet hat, verliert unwiderruflich die bisher erworbenen Rechte.

Wiedererlangung der verlorenen Rechte: Ein Mitglied, das durch obige Umstände seine Rechte verloren hat und nachher wieder Arbeit auf einem Knappschaftswerk aufnimmt, und zur Bergarbeit noch fähig ist, erlangt die verlorenen Rechte ohne Entrichtung der rückständigen Anerkennungsgebühren unter der Bedingung, daß er vorher mindestens 60 Sätze erreicht hat. Wenn also vor Ablauf des neuen Jahres das Mitglied von einem Unfall betroffen wird, hat seine Familie keine Rechte an die Pensionskasse.

Die entgegen obigen Bestimmungen eingezahlten Anerkennungsgebühren werden als Beitragssätze in der 4. Klasse für Mitglieder und in der 1. Klasse für Mitgliederinnen in Anrechnung gebracht.

Abenteuer eines 28jährigen Verbrechers

Am 15. Oktober d. Js. versuchten zwei Burschen in die Filiale des Konsumvereins Rosdzin-Schoppinitz, in Zawodzie einzubrechen, wurden aber von der Polizei bei der Arbeit erwischt und eingesperrt. Einer der Burschen, Hojka, stammte aus Petrikau, war arbeitslos und bis jetzt unbescholten. Der zweite, ein gewisser Mechocki aus Warschau, entpuppte sich als ein Schwerverbrecher. Die Polizei konnte ermitteln, daß Mechocki, der von der Warschauer Polizei langgesuchte Kosiewski ist, der auch von der Militärpolizei gesucht wird, weil er von seinem Truppenteil geflüchtet ist. In der schlesischen Wojewodschaft verübte K. bereits 10 Einbrüche in verschiedenen Ortschaften.

In Dombrowa Gornicza ließ sich der von der Polizei gehetzte Verbrecher ein Kriminalverbrechen zuschulden kommen und zwar den Mord in dem Güterwagen, über den vor einiger Zeit eingehend berichtet wurde. Es handelt sich hier um den Toten, der mit vielen Messerstichen aufgefunden wurde. Der Mordbube hatte den Getöteten all seiner Ausweispapiere beraubt und so kam die aufsehenerregende Verwechslung und hernach die ebenso überraschende und sensationelle Entdeckung des Verbrechers durch die Mutter des Toten, welche einige Zeit nach Verhaftung des Mörders, bei dem die Papiere ihres Sohnes vorgefunden wurden, sich doch dazu entschloß, ihr gestraucheltes Kind aufzusuchen, zu ihrem maßlosen Schreck und Erstaunen aber sich in der Gefängniszelle dann einem Fremden gegenüber sah und zwar wie es sich bald zeigte, dem Mörder ihres Sohnes, der das Opfer einer schurkischen Tat geworden. Der Mörder aber ist Jan Kosiewski, der sich in Kürze vor dem Standgericht zu verantworten haben wird.

Hojka hatte sich inzwischen vor dem Kattowitzer Gericht wegen des versuchten Einbruchs in die Konsumanstalt zu verantworten. Hojka machte vor Gericht einen guten Eindruck. Er versprach, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden, bat aber, ihn während den Weihnachtsfeiertagen noch im Gefängnis zu behalten, anstatt eine Strafunterbrechung eintreten zu lassen, da er nicht wüßte, was zuerst beginnen. Das Urteil für ihn lautete auf 2 Monate 16 Tage Gefängnis bei Anrechnung der Untersuchungshaft ab 17. Oktober d. Js.

Weitere 20000 Zloty für Volks- und Milchküchen

Das schlesische Wojewodschaftsamt in Kattowitz hat eine weitere Summe in Höhe von 20 000 Zloty für die Unterhaltung der Volks- und Milchküchen innerhalb des Landkreises Kattowitz bereitgestellt. Die Gelder werden prozentual und zwar entsprechend der Anzahl der Arbeitslosen und Armen, welche diese Wohlfahrtseinrichtungen in Anspruch nehmen, an die Gemeindeverwaltungen überwiesen.

Kattowitz und Umgebung

Mutter und Tochter gegen einen Polizeibeamten.

Am 11. Oktober d. Js., abends gegen 8 Uhr, pochte plötzlich an die Wohnung der Familie Jarczok auf der Mikolowska in Kattowitz ein Polizeibeamter, welcher Einlaß begehrte und Auskunft über einen Sohn und zwar Walter Jarczok forderte Die Polizei hatte nämlich von einem Konfidenten in Erfahrung gebracht, daß Walter Jarczok, der sich in Deutschland aufhielt und angeblich seinen militärischen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, sich vorübergehend in der elterlichen Wohnung aufhielt. Kaum, daß der Polizeibeamte, sich aus dem Entree in die Stube begeben hatte, wo sich eine Anzahl Personen aufhielten, entschlüpfte Walter Jarczok, der sich in der Küche befand, durch die, von seiner Mutter breit offen gehaltene Entreetür Es gelang dem jungen Mann ungehindert wieder über die polnisch-deutsche Grenze zu kommen. Der Polizeibeamte merkte in der Wohnung, daß sich etwas hinter seinem Rücken abspielte. Er trat rasch wieder ins Entree, jedoch stellte sich nach seinen Aussagen Frau Katharina Jarczok vor die Entreetür und zwar mit ausgestreckten Händen, um zu verhindern, daß der Beamte dem flüchtigen Walter nachsetzte. Weiter sagte der Polizist aus, daß die 18jährige Tochter Helene den Polizisten hinterrücks angriff und fuhr diesem nach dem Hals. Auch die weiteren Anwesenden traten dem Polizeibeamten plötzlich in den Weg. Diese Angelegenheit hatte am gestrigen Montag vor dem Landgericht Kattowitz ihr Nachspiel. Angeklagt waren neben Frau Katharina Jarczok und ihrer Tochter Helene, noch 4 weitere Anverwandte und zwar wegen Widerstand gegen die Polizei bezw. Begünstigung zur Flucht. Zur Schuld bekannten sich die Angeklagten grundsätzlich nicht. Der Vorfall wurde so dargestellt, als ob das Erscheinen des Polizeibeamten der Frau Katharina Jarczok, welche schon sehr bejahrt und kränklich ist, einen solchen Schrecken eingejagt habe, daß sie willenlos handelte und bewußtlos an der Tür zusammenbrach. Die Tochter wäre der Mutter zur Hilfe geeilt und habe dabei den Polizisten etwas ungestüm zur Seite gedrängt. Der Richter war ebenso wie der Staatsanwalt von der Schuld von Mutter und Tochter überzeugt. Das Urteil lautete für Katharina und Helene Jarczok auf je drei Monate Gefängnis bei Zubilligung einer Bewährungsfrist. Die übrigen Angeklagten kamen mangels genügender Schuldbeweise frei.

Zusammenprall zwischen Straßenbahn und Sanitätsauto. An der Straßenkreuzung ulica Kosciuszki und Juljusza Ligonia in Kattowitz kam es am Weihnachtsabend zwischen einer Straßenbahn und dem Sanitätsauto Sl. 12 017 zu einem Zusammenprall. Der Kraftwagen wurde erheblich beschädigt. Personen sind bei dem Verkehrsunfall zum Glück nicht verletzt worden. Nach den, inzwischen eingeleiteten polizeilichen Ermittelungen, soll der Autolenker die Schuld an dem Verkehrsunfall tragen, welcher angeblich ein zu schnelles Fahrttempo eingeschlagen hatte.

6 Kisten Margarine gestohlen. Auf dem Freiladegleis in Kattowitz wurde ein Waggon gewaltsam geöffnet. Die Täter stahlen aus demselben 6 Kisten Margarine Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt. Die Polizei hat sofort die Ermittelungen nach den Tätern aufgenommen. Der Eisenbahndiebstahl wurde in den späten Abendstunden des 23. d. Mts. verübt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 16,55: Englisch 17,35: Orchesterkonzert. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,15: Orchesterkonzert.

Donnerstag. 12,35: Mittagskonzert. 16,20: Französisch. 16,40: Schallplatten. 17,35: Nachmittagskonzert. 20,15: Leichtes Konzert. 22,30: Zur Unterhaltung. 23: Tanzmusik. 23,30: Vortrag. 1: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12.10: Mittagskonzert. 15.25: Vorträge. 16,55: Englisch. 17.10: Vortrag. 17,35: Orchesterkonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,15: Abendkonzert. 22,45: Vortrag. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,15: Vortrag. 12.35: Schallplatten. 15,25: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Französisch. 16,40: Schallplatten. 17,10: Vortrag. 17,35: Solistenkonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Leichtes Konzert. 21,25: Zur Unterhaltung. 1: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, 30. Dezember. 12: Für den Landwirt. 15,25: Jugendstunde. 16: Lesung. 16,20: Unterhaltungmusik. 17: Oberschlesische Volkskalender 1932. 17,15: Landw. Preisbericht; anschl.: Rundfunktechnik. 17,30: Konzert an zwei Zithern. 18: Prof. Joh. Boese zum 75. Geburtstage. 18,10: Wetter; anschl.: Deutsche Notzeiten und historische Sinndeutung. 18,40: Oberschlesien an der Jahreswende. 19: Wetter; anschl.: Unterhaltungsmusik. 19,30: Das wird Sie interessieren! 20: Aus Köln: Symphoniekonzert. 20,30: „Der Raub der Sabinerinnen". (Hörspiel). 22,10: Zeit, Wetter, Presse Sport, Programmänderungen. 22,35: Abschiedsbesuch beim scheidenden Jahre. 22,50: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Donnerstag, 31. Dezember. 12: Was der Landwirt wissen muß! 15,50: Kinderlieder. 16: Die Breslauer Domglocken. 16,15: Unterhaltungsmusik. 17,50: Bücher, an die man sich erinnert! 18,20: Wetter; anschl.: Karpfen blau. 18,50: Belagerung Breslaus vor 125 Jahren. 19,10: Einkehr. 20: Aus Berlin: Orchesterkonzert. 20,55: Aus Berlin: Klavierkonzert. 21,30: Ansprache des Reichspräsidenten v. Hindenburg. 21,50: Ausklang 1931. 24: Turmblasen v. Breslauer Rathausturm. 0,30: Aus Berlin: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 3: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kosciuszki 29.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres inniggeliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Hausbezitzers

Peter Kolodziej

sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühlten Dank aus.
Ein herzliches „Gott vergelt's" der Hochw. Geistlichkeit, insbesondere S. Hw. Herrn Geistlichen Rat Kozlik für seine trostreichen Abschiedsworte.

Siemianowice Sl., den 28. Dezember 1931
ul. Parkowa 6

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Heute früh 8.45 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter, Großmutter und Tante, die verw. Frau Obersteiger

Ida Schultzik
geb. Schwarzer
im Alter von 77 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Obering. **Robert Schultzik**

Siemianowice, Chemnitz, d. 27. Dezb. 1931

Beerdigung am Mittwoch, den 30. Dezember 1931, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Barbarastraße 10, aus.

